

Der Festkalender in Lev 23 – Aufbau

Die Feste, wie sie der Festkalender in Lev 23 kennt, sind Feiern des Dankes, der Erinnerung und der Sühne. Das feiernde Volk versammelt sich als Festgemeinde vor Gott, erinnert sich seiner Heilstaten und bezieht so jede feiernde Generation in das grundlegende Heilsgeschehen ein. Erinnerung und gegenwärtige Feier im Jahreszyklus schaffen die Basis für das Vertrauen in das bewahrende Handeln Gottes auch in Zukunft.

Aufbau und Struktur von Lev 23

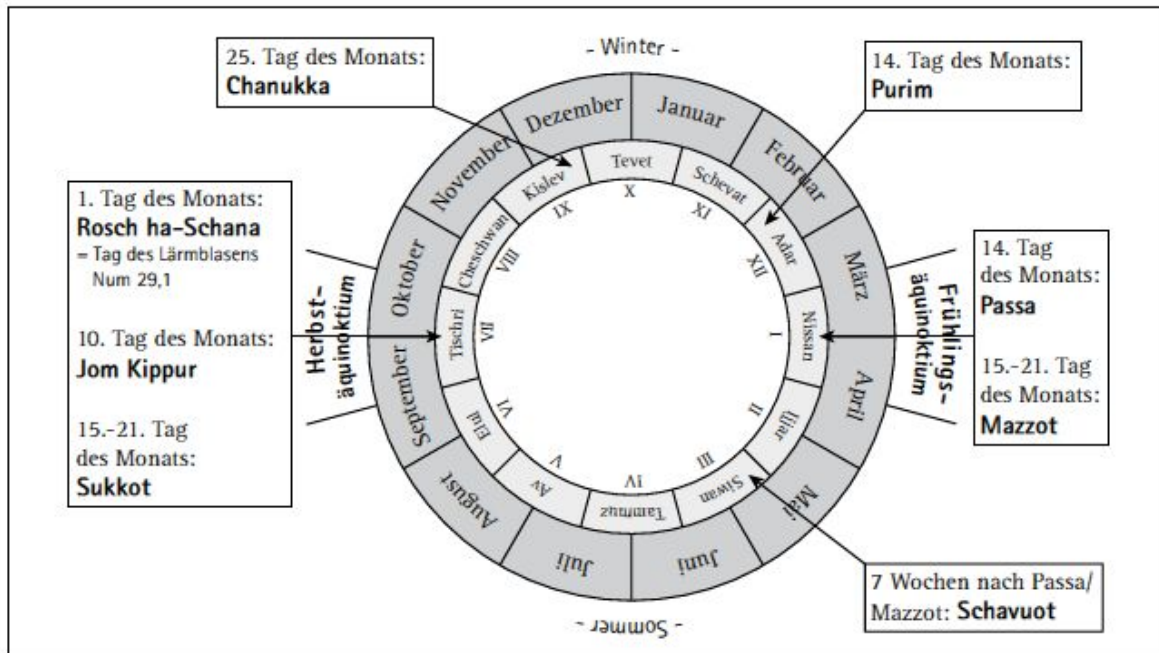
Mit wenigen Abweichungen ist der Festkalender durch eine klare Struktur geprägt. Wir finden eine wiederkehrende formelhafte Einleitung der Rede Gottes an Mose für jedes einzelne Fest, Angaben zum Festnamen und Datum, zur Dauer des Festes sowie Vorgaben zur Arbeitsruhe und die Einberufung einer heiligen Versammlung.

Der Festkalender setzt in Lev 23,4ff mit den Festen im Frühjahr ein: mit Pessach am Abend des 14. und dem direkt anschließenden siebentägigen Mazzotfest, dem Fest der ungesäuerten Brote, beginnend am 15. Tag des ersten Monats. Die Datumsangaben sind präzise und am Mondlauf orientiert: So sind Pessach und Mazzot zum ersten Vollmond des Frühlings zu feiern.¹ Parallel dazu ist die Feier von Sukkot (Laubhüttenfest) am ersten Herbstvollmond orientiert, beginnend am 15. Tag des siebten Monats. Monatsnamen nennt der Kalender nicht. Zwar waren ältere Monatsnamen durchaus geläufig² und die babylonischen Monatsnamen, die man auch heute noch kennt, begannen, sich zur Zeit der Entstehung des Kalenders bereits durchzusetzen.³ Lev 23 beschränkt sich aber wie viele alttestamentliche Texte der nachexilischen Zeit auf eine numerische Bezeichnung der Monate.

In den Frühlings- und Sommermonaten sind zudem Schavuot (das Wochenfest), der Tag des Lärmblasens (später Rosch haSchana „Seid fröhlich vor dem Herrn, eurem Gott“ – Neujahr) und der Jom Kippur (der große Versöhnungstag) zu feiern.

Der Festkalender aus Lev 23 zeichnet sich besonders dadurch aus, dass diesen Jahresfesten ein anderes Fest vor- und auch übergeordnet ist: der einmal in der Woche zu feiernde Sabbat (Lev 23,3). Die Aufforderungen zu Arbeitsruhe und heiliger Versammlung, die für den Sabbat gelten, haben auf die Jahresfeste „abgefärbt“ und gelten auch für sie.⁴ Darüber hinaus wird der Jom Kippur als vollständiger Ruhetag (Schabbat schabbatôn) bezeichnet, und auch die Errechnung des Festdatums für Schavuot ist am Sabbat orientiert: Am Tag nach dem siebten Sabbat nach der Darbringung der ersten Garbe (Omer), am 50. Tag, soll es gefeiert werden.

Der jüdische Festkalender (Übersicht):⁵



Aus Corinna Körting, „Seid fröhlich vor dem Herrn, eurem Gott“. Ein Beitrag zu Geschichte und Bedeutung des Festkalenders in Lev 23, Biki 2/2014, 96f

¹ Zu beachten ist, dass Pessach und Mazzot gemäß Lev 23 noch als separate Feste in den Kalender aufgenommen worden sind.

² Die Namen Abib („reifende Ähren“; 1. Monat [März/April]; Ex 13,4; 23,15; 34,18; Dtn 16,1); Ziv („Pracht der Blüten“; 2. Monat [April/Mai] I Reg 6,1.37); Etamin („beständige Wasser“; 7. Monat [September/Oktober] I Reg 8,2) und Bul („Dürrholz“ oder „Ertrag“ 8. Monat [Oktober/November] I Reg 6,38) sind im Alten Testament belegt. Cf. Matthias Albani, Israels Feste im Herbst und das Problem des Kalenderwechsels in der Exilszeit, in: Erhard Blum/Rüdiger Lux (Hg.), Festtraditionen in Israel und im Alten Orient (VWGTh 28), Gütersloh 2006, 111-156; 115-122.

³ Cf. dazu die folgende Grafik, in der die babylonischen Monatsnamen aufgenommen sind. S.a. Corinna Körting, Der Schall des Schofar. Israels Feste im Herbst (BZAW 289) Berlin/New York 1999, 193 Anm. 235.

⁴ Bei den mehrtägigen Festen gelten Arbeitsruhe und heilige Versammlung für den ersten und den letzten Tag.

⁵ Eine Auswahl an Textbelegen zu den Festen innerhalb des Alten Testaments:

Jom Kippur (der große Versöhnungstag): Lev 16.

Sukkot (Laubhüttenfest): Neh 8,13-18.

Chanukka (Tempelweihfest): 1 Makk 4,52-59; 2 Makk 10,1-8.

Purim: Esther.

Passa: Ex 12.

Mazzot (Fest der ungesäuerten Brote): Ex 23,15.

Schavuot (Wochenfest): in nachbiblischer Tradition das Buch Rut.

Hinzu kommen die Fest- und Opferkalender Ex 23,14-19; Ex 34,18-26; Lev 23; Num 28-29; Dtn 16,1-16 und Ez 45,18-25.